

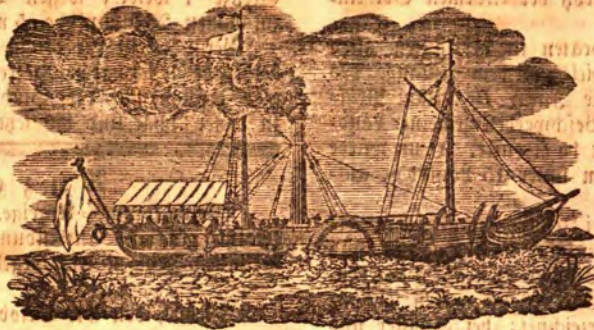
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 128.

1857.

Montag,

den 2. November.



Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Bietteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zuschriften 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalts-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 2., Abends 8 Uhr, Gesangverein von Edel. Den  
3., Vorm. 10 Uhr, auf dem Stadthause Vermietung eines  
Theils des Lagerraumes in der Heeringebraake.

## Die Kunst zu lieben.

(Schluß.)

„Warum nicht gar! Was fällt Ihnen ein, Vetter? Und  
weßhalb denn?“

„Weil jener Prozeß, falls Sie ihn gewinnen, Doris,  
für alle Zeiten ein Makel an dem Andenken Ihres verstor-  
benen Gemahls sein, und später, wenn Sie sich erst genau  
damit bekannt gemacht hätten, wie eine böse Handlung auf  
Ihrem eigenen Gewissen lasten würde!“

Doris erschrock und bat Ernst um nähere Auskunft.  
Dieser erzählte seiner Cousine, auf welche Weise er seinen  
Tag verbracht habe, schilderte ihr alle Einzelheiten der gan-  
zen Prozeßsache als Einer, der damit sich vollkommen ver-  
traut gemacht hat, und vertrat die Sache des Herrn Sel-  
ten und seiner Enkelin mit solcher Wärme und Beredsam-  
keit, er suchte die Nichtigkeit der Rechtsittel, auf welche sich  
die Ansprüche der Frau v. Sydow gründeten, und die Un-  
verlässlichkeit des eigentlichen Rechtsbodens, worauf die ganze  
Sache überhaupt stand, so klar zu machen, daß Doris vor  
Bestürzung ganz betroffen und wortlos da saß.

Man verzichtet aber nicht so leicht hin auf eine Idee,  
die man lange Zeit mit Liebe gepflegt, auf einen Erfolg, den  
man lange Zeit erwartet hat, und den man sich bereits ge-  
sichert sieht. Doris kniff daher die Lippen ziemlich zusam-  
men, als sie sich endlich vom Stuhle erhob, und mit den  
Worten: „Ich will mit die Sache überlegen!“ sich von Ernst  
verabschiedete.

Als Doris am andern Morgen in den Salon herunter  
kam, glänzte eine wolkenlose Heiterkeit auf ihrer Stirne, und  
sie ging ihrem Vetter Ernst lächelnd entgegen.

„Wie kommt es, Cousin,“ fragte sie, „daß Sie sich die-  
ser Angelegenheit mit so viel Eifer angenommen haben, da  
Sie doch selbst geständigermaßen eine solche Abneigung ge-  
gen alle Prozesse hegen?“

„Meine Abneigung ist durch eine weit mächtigere Liebe  
überwunden worden, meine schöne Cousine. Ja,“ fuhr er  
mit Wärme fort, und schien in dem Bewußtsein einer ge-  
thanan Pflicht eine ihm ungewöhnliche Kühnheit zu finden,  
„als ich wahrgenommen hatte, daß Sie sich unwillkürlich  
einer Ungerechtigkeit schuldig machen wollten, da war es  
mir, als müßt ich Sie von dem Piedestal herunter steigen  
sehen, auf welches meine Bewunderung Sie gestellt hatte!  
Ich habe in jenem Augenblick deutlich gefühlt, daß ich mit  
weniger Schmerz mich von Ihnen angeeindet und gehaßt  
sehen, als mich gezwungen sehen würde, Sie nicht mehr be-  
wundern zu können.“

„Sie verstehen zu lieb, Ernst!“ erwiderte Doris tief

bewegt; „derlei Wahrheiten und aufrichtige, innerste Herzens-  
gedanken kann man nur Menschen anvertrauen, die man  
innigst liebt!“

In diesem Augenblick trat Karl gestiefelt und gespornt  
und die Reitpeitsche in der Hand ins Zimmer. — „Nun,  
Cousine! ich reite in die Stadt. Haben Sie mir keinen  
Auftrag an Ihren Advokaten mitzugeben?“ fragte er Frau  
v. Sydow.

„O ja, lieber Vetter!“ erwiderte Doris; — „sagen  
Sie dem Justizrath, daß ich ihm für seine freundlichsten  
Dienste danke und ihn bitten lasse, alle weiteren gerichtlichen  
Schritte in meinem Prozesse einzustellen: ich werde mich mit  
Herrn Selten vergleichen! — Ja ja,“ setzte sie mit anmü-  
thigem Lächeln hinzu, „als Karl sie mit wortlosem Erstaun-  
en anblickte, „wir wollen uns Ruhe verschaffen, denn mein  
künftiger Gatte“ — dabei legte sie ihre Hand in diejenige  
Ernst's — „ist ein abgesetzter Feind von Processen!“

## Verzeichniß

der in dieser Schwurgerichts-Sitzungsperiode fungirenden Geschworenen.

Kfm. Heinrich Beerbohm in Schmelz, Kfm. Emil  
Buttkus in Memel, Gutsbesitzer v. Egel in Wittauten, Kfm.  
Henry Frenzel-Beyme, Mäkler Robert Freundt, Kfm. Eduard  
Froeben, Kfm. James Gaffney, Kfm. Joh. Gottlieb Gerlach  
in Memel, Kfm. Daniel Gebrcke in Proßulz, Kfm. August  
Kehl, Consul Joh. Hoeftman in Memel, Gutsbesitzer Gustav  
Knobbe in Alyshenen, Kfm. Julius Klemke, Dr. med. C.  
N. Labes in Memel, Gutsbesitzer Albert Krauß in Gaußen,  
Consul Herrmann Schröder Lund, Hafenpolizei-Sekretair  
Heinrich Raay in Memel, Gutsbesitzer Dr. Friedrich Albrecht  
Morgen in Clemmenhof, Kfm. Carl Mutray in Memel,  
Gutsbesitzer August Ogilvie in Meddiken, Telegrapheninspector  
Carl v. Refowsky, Kfm. Wilhelm Richter, Kfm. Carl  
Herrmann Schulz in Memel, Gutsbesitzer Otto Schiller in  
Grambowischken, Ober-Steuer-Controllleur Joh. Friedr.  
Sellin, Kfm. Wilhelm Sperber, Consul Joh. Aug. Leopold  
Strauß, Kfm. Albert H. Treder, Apotheker Carl Friedrich  
Zacher und Kfm. Eduard Zachlehner in Memel.

Ein der Rettungs-Anstalt für verwahrloste Kinder  
in Memel durch letztwillige Verfügung des Justizraths  
Karl Ludwig Wolffgramm zugewandtes Geschenk von  
3000 Thalern in, der „Pr. C.“ zufolge, von des Königs  
Majestät landesherrlich genehmigt worden.

## Mannigfaltiges.

\*\*\* Von der Amerikanischen Geldklemme  
werden ganz merkwürdige Dinge berichtet. An 600 Banken  
sollen Bankrott gemacht haben, Gold und Silber hatte ein  
Folien von 10 Procent, morgen vielleicht schon von 20 Pro-  
cent; solide 6procentige Actien sind auf 63, Californische  
7procentige auf 50 gefallen, eine Menge Fabriken u. s. w.

stehen still, Tausende von Arbeitern haben kein Brod. Ein Disconto von 18 Procent auf die Papiere der besten Häuser ist etwas Gewöhnliches, mehre Banken haben in der Bedrängniß 24—36 Procent Disconto zahlen müssen, einzelne Häuser, die am Fallen waren, 1 Procent den Tag, also 365 Procent. Das Alles trotz der enormen Goldeinfuhr aus Californien.

\*\*\* Wie wohlfeil die Advocaten in der guten alten Zeit arbeiteten, davon ein Beispiel aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts. Der berühmte Jurist Dr. Paul Brückert in Bayreuth berechnete „die Beschwerden gemeiner Landschaft“, die er abgefaßt hatte, mit 15 Kreuzer. Heute würde sie ein unberühmter Advocat kaum unter 15 Louisd'or aufsetzen. —

\*\*\* In einem Dörfchen bei Jena gelangte die schriftliche Aufforderung, für das Denkmal Carl Augusts und für das andere für Göthe und Schiller Beiträge zu geben. Das Schreiben kam zurück; für Carl August waren 3 Thaler und ein Paar Groschen unterzeichnet; bei Schiller und Göthe war ein großer Strich, d. h. *vacat*. Daneben stand die originelle Bemerkung: Diese Herren kennen wir hier nicht. — Auch in einem andern Orte wollten die Bauern für Schiller und Göthe nichts geben, weil die beiden Leute nicht von ihrer Bekanntschaft wären. Flugs holte der Parter Schiller's „Wilhelm Tell“ und las ihn vor. „Der Mann gefällt uns!“ riefen die Bauern und jeder gab sein Scherflein.

\*\*\* Zum 57ten Herbst. In einem Berliner Garten wurde von einem Apfelbaum ein Apfel gepflückt, der mit einer Birne zusammengewachsen war. — In Weilsdorf bei Hildburghausen hat ein Mann, der auf einen Vogelbeerbaum Birnreiser pflanzte, die schönsten Birnen gebaut. — Ein stattliches Vöglein fand auf einem nahen hohen Berge prächtige aromatische Erdbeeren.

\*\*\* Ein reicher Engländer wettete mit einem andern um 100 Napoleonsd'or, eine Stunde lang auf dem Pferde zu reiten, ohne von einem gefüllten Weinglase, das er auf einem Teller in der rechten Hand trage, einen Tropfen zu verschütten. Um den sonderbaren Reiter schaarte sich bald die ganze Straßenzugend, aber er ritt ruhig fort, ohne sein Glas zu verschütten. Da schreitet plötzlich auf Veranstaltung seines Gegners ein Esel mit einem dreieckigen Hut und einer Brille auf der Nase gravitatisch über den Weg, daß der reitende Engländer hell auflachen mußte und das Glas überließ. Er zahlte seinem Gegner die verlorne Wette, fügte aber die spize Bemerkung bei, daß die Hälfte davon seinem Compagnon gehöre.

\*\*\* Den Berlinern ist um's Erfrieren bang; denn sie haben nur bis Weihnachten Holz. Sie mögen sich mit dem bekannten Spruche trösten: besser erfroren als erstickt!

\*\*\* Ein Fuhrmann in der Pfalz trank vom jungen 57er 5 Schoppen, den letzten auf einen Zug; er erstickte. In manchen Kellern, wo Most liegt, steht mit Mühe wieder auf, wer sich dückt, und wird schwindlich. Das macht, die Kohlenäure entwickelt sich bei der Gährung ungemein stark und man muß den jungen 57er ausbrausen lassen, wie einst den 34er und 46er. In Dürkheim wurden drei angesehene Männer, die im Keller beschäftigt waren, von der Stickluft des gährenden Mostes so tief betäubt, daß sie nur mit größter Mühe gerettet und in's Leben zurückgerufen werden konnten.

\*\*\* Planeten und Krautköpfe sind dies Jahr gut gerathen. Bei Landshut baute ein Landmann einen Krautkopf, der am nämlichen Stiel 6 große Köpfe trug, und einen Kohlrabi mit ungeheuer dickem Hauptkopf und 14 Nebenköpfen. Er wiegt 12 Pfund Bayrisch.

#### Polizei-Bericht.

In der Woche vom 25. bis incl. 31. October wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: wegen Straßenscandals 4 männl., 1 weibl.; wegen Entlaufens aus der Lehre 1 männl.; wegen Diebstahls 1 männl. und 2 Knaben; wegen

Betrugs 1 weibl.; wegen Obdachlosigkeit 1 männl., 1 weibl.; wegen Nichtbefolgung der Reiseroute 1 weibl.; wegen Trunksucht 7 männl.; wegen Bettelns 1 Knabe; wegen Vagabondirens 2 männl.; wegen Diebstahlsverdacht 2 männl.; wegen Widerseßlichkeit 1 männl.; wegen Uebertretung der Grenze 1 weibl.; wegen Desertion 1 Russischer Soldat; zusammen 20 männliche, 5 weibliche Personen u. 3 Knaben. — Gefunden in der Nacht vom 25. zum 26. in der Grabstraße 1 schwarzer Herrenhut. — Selbstmord: Am 31. früh erschoss sich der Buchdruckerlehrling R.; die Motive zu dieser That sind bis jetzt unbekannt.

#### Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Jungen zeigt ergebenst an

Adolph Reibe.

Memel, den 31. October 1857.

(Entbindungs-Anzeige.) Die gestern Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeigt, statt besonderer Meldung, ergebenst an

J. Liebenthal.

Memel, den 2. November 1857.

(Verlobungs-Anzeige.)

Verlobte:

Amalie Klaffe — Postmiden,  
Alex. Schiller — Gabergischen.

(Verbindungs-Anzeige.) Als ehelich Verbundene empfehle ich:

Ludwig Kalkschmidt,  
Johanne Kalkschmidt, geb. Börschmann.

Buddelshemen, den 30. October 1857.

(Abschieds-Compliment.) Bei meiner Abreise nach Berlin meinen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl!

H. Voigt, Telegraphist.

Unterzeichneter, welcher sowohl grammatisch, wie Conversationsweise Unterricht in der Englischen Sprache erteilt und von jetzt ab regelmäßige Course einzurichten beabsichtigt, ersucht diejenigen, welche an denselben Theil nehmen wollen, sich in seiner Wohnung, Abends von 7 Uhr ab oder Morgens bis 8 Uhr zu melden.

J. O. Meyer,

Parfstraße No. 555.

Mittwoch, den 4. November c.,

Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im

Verein CONCORDIA.

Mittwoch, den 4. November, im Saale der Börsenhalle:

Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Sgr.

R. Laude.

Ich warne hiemit einen Jeden, meiner Frau, geb. Fests, irgend Etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung gut stehe.

Aug. Angermann, Nagelschmied.


Von heute ab ist meine Wohnung Ferdinandsplatz, bei Madame Kniffert, und empfehle mich gleichzeitig zum Stimmen, Repariren und Aptiren der Pianofortes.

Carl Haesen,

Instrumentenmacher aus Königsberg.

Alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Manne noch Zahlungen zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, die Reste bis **spätestens zum 15. November c.** an mich berichten zu wollen, widrigenfalls ich später die Einziehung dem betreffenden Gerichte zu übergeben mich genöthigt sehen werde. — Memel, den 2. November 1857

**Mathilde Werther,**  
Bäckermeister-Wittve.

 Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung von Janischen nach dem alten Kirchhof, bei Fuhrmann Herrn Bruening verlegt habe.

**F. A. Rothe,**  
concess. Kammer-Jäger.

**Ich vertilge Ratten, Mäuse, Wanzen u. s. w.**

Die neu errichtete

**Spiel-Karten-Fabrik**  
von **L. Heldborn** in **Stralsund**

erucht diejenigen Herren Kaufleute in Memel und umliegenden Städten, welche geneigt sind, den „Verkauf der Spielkarten“ derselben zu übernehmen, sich in französischen Briefen an dieselbe zu wenden.

**Deutscher Phœnix,**  
**Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.**

Grund-Capital der Gesellschaft **Thlr. 3,142,800 Pr. St.,**  
Reserve-Fonds „ **538,586 3 Sgr.**

Der Deutsche Phœnix versichert gegen Feuerschaden zu möglichst billigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände.

Die Prämien der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Mit der **Königl. Bank** ist der gesetzliche Vertrag wegen Sicherheit der verpfändeten Güter geschlossen.

Als Agent dieser Gesellschaft empfehle mich zur Annahme von Versicherungen, namentlich von **Holz-Lagern** aller Art. — **Ruß,** im October 1857.

**Franz Patzker.**

  
**Von STETTIN nach MEMEL**  
sollen Schraubendampfer „**Memel-Packet**“, Capt. **Trittin**  
**Donnerstag, den 5. November,**  
Schraubendampfer „**Tilsit**“, Capt. **Klock,**  
**Sonnabend, den 7. November,**  
wieder expedirt werden. — Fracht von jetzt ab für

**Eßig, Rum, Spiritus und dergleichen**  
**nach Memel 2 Thlr. pro Oxhoft,**  
**nach Tilsit 3 Thlr. pro Oxhoft,**  
für alle anderen Artikel laut Tarif mit **33 1/2 %** Herbszuschlag, jedoch nicht unter **10 Sgr. pro Centner** nach **Memel** und **12 1/2 Sgr. pro Centner** nach **Tilsit.** — Nähere Auskunft erteilen  
**Graff & Bannitz.**


**Zum Prägen von Briefpapier**  
und Couverten, mit ganzen Firmen und einzelnen Buchstaben, empfiehlt sich

die **Papierhandlung von Otto Micks.**  
Bei Entnahme von 5 Ries Postpapier erfolgt das Prägen gratis.




  
Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe **Neptunus,** Capt. **Nichert,** von Stettin hier angekommenen Güter werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.  
Memel, den 1. November 1857.  
**C. H. Jürgens.**

**An Ordre**  
  
sind mit dem Schiffe „**Geerdina**“, Capt. **H. H. Wykes,** diverse Güter von Newcastle angekommen. Die unbekanntenen Herren Empfänger belieben sich schleunigst zu melden.  
**F. W. Ogilvie.**

**Pasteten und Bouillon**  
ist täglich zu haben bei **J. Buesch.**

 Durch die Ankunft unserer **neuen Messwaaren** ist unser Lager wieder vollständig assortirt, und haben wir keine Mühe gescheut, um unsern geehrten Abnehmern, trotz der enormen Steigerung der Waaren, dennoch eine Gelegenheit zu den billigsten Einkäufen zu gewähren. — So empfehlen wir:

- Halb-Lamas** von 3 1/2 Sgr. ab,
- Poile de chevres** von 5 Sgr. ab,
- doppelt breite Wollenzeuge** von 4 1/2 Sgr. ab,
- Cöper-Camlotts** von 6 Sgr. ab,
- neue Halbseidenzeuge** von 12 Sgr. ab,
- abgepaßte wollene à Volants-Roben** von 3 1/3 Thlr. ab,
- abgepaßte schwere à Volants-Roben (30 Ellen)** von 5 Thlr. ab,
- Barêge-Roben à Volants de Soie** von 5 1/3 Thlr. ab,
- verschiedene couleurtte klare Ball-Roben** von 3 Thlr. ab,
- couleurtte Lülls in verschiedenen Farben,**
- carirtte rein seidene Ball- und Gesellschafts-Roben** von 8 Thlr. ab,

 **Jopen und Mäntel**   
werden zu jedem Preise  **ausverkauft.** 

**Herrman Krueger & Co.,**  
Friedrich-Wilhelm-Straße, im neuen Hause des Herrn Burwerth.

## Allzarin-, Schreib- & Copir-Tinte, patentirt für Sachsen, Hanover, Frank- reich und Belgien,

welche auf jeden Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen a 10, 6 und 3 1/2 Sgr. die Buchhandlung von **E. H. Mangelsdorf.**



Eine im guten Zustande befindliche Paltroch-Windmühle, an der Chaussee zwischen Memel und Tilsit in einem belebten Orte und nur 1/16 Meile vom Marktlecken Heydekrug belegen, soll nebst dem dazu gehörigen Grundstücke, welches aus gutem Boden besteht, und mit einem Wohnhause und einem Wirthschaftsgebäude bebaut ist, eingetretener Umstände wegen verkauft werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Geschäfts-Agent **Göts** in **Heydekrug** nähere Auskunft.

## Lübecker Mettwurst

von bester Qualität, erste Herbstsendung, sowie **Manna-Grütze** verkauft zu möglichst billigen Preisen  
**Rudolph de la Chaux.**

## Vorzüglichster Cognac,

echtester Jamaica Rum, rother Portwein und Madeira in Bouteillen, sowie echter Chinesischer Thee in einzelnen Pfund-Packeten zu haben bei **August Griebisch,** Fischerstraße, bei Bäckerstr. Hrn. Nerten.

## Beste Gummischeuhe

für Damen, Herren und Kinder erhielt und empfiehlt in großer Auswahl **Franz Zwick.**  
**NB.** Die Sorte Gummischeuhe für Damen a 1 Zhlr., für Kinder a 20 Sgr. habe ebenfalls auf Lager.



Das Grundstück auf dem Rossgarten, Parkstraße No. 562., steht aus freier Hand zu verkaufen. — Kauflustige belieben sich daselbst zu melden.

## Getreide = Waagen

sind wieder zu haben bei **Ferdinand Weiss.**

Ein ordentliches und gewandtes Ladenmädchen wird gesucht. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

## Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 31. October 1857.

Königsberg, 29. October.

Berlin, 30. October.

	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 1/2	1 L. Sterl.	198	1 L. Sterl.	6. 18 1/2 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101 1/2	fl 250	141 1/2 bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 5/8	Mk. 300	150 bez.		
Berlin, 2 Morate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	98 1/2				
Ducaten (1828—41)					94			
" (1814—27)					94			
Silber-Rubel: neue					31 5/12			
" alte					31 1/3			
1/2 Imperial					164			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	90						

## 3 frischmilchende Kühe

werden zu kaufen gesucht auf **Althof-Memel** (Dampfmühle), auch wenn sie erst auf November zukommen.

## Gefunden.

Eine kleine goldene Capfel ist Sonntag den 25. v. M. gefunden worden. Von wem? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Am Sonnabend, den 31. October, sind an der Post zwei Schlüssel, an einem Brettchen befestigt, verloren gegangen. Der eheliche Finder wird ersucht, dieselben gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzugeben.

Zwei Zimmer sind im Ganzen auch getheilt zu vermieten bei **O. Føge.**

Eine noch brauchbare Häcksel-Maschine soll den 6. November c., 11 Uhr Vormittags, auf dem Kämmerei-hofe meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Memel, den 30. October 1857. Der Magistrat.

2. Nov.

## Schiffsnachrichten.

Dtch.	Schiff	Capitain	Von	Nit
719	Berbina	Rybles	Newcastle	Güter
720	Sophie	Sundby	Southampton	Ballast
721	Erda	Gerdner	London	"
722	Ariel	Prain	Swinemünde	"
			Ausgegangen nach	
707	Rabiant	Reuell	London	Dolz
708	Rosella	Sundby	"	"
709	Sir	Hull	Harmouth	"
710	Memel-P. D.	Erittin	Stettin	Güter
711	Liberius	Wildgose	London	Dolz
712	Ebenezer	Mitchell	"	Stäbe
713	Helene Hardy	Henderson	"	Sierper
714	Em. Bouter	Weighill	"	Stäbe
715	Arctusa	Anderson	Hull	"

Wassertiefe des Seezugs 17 Fuß 3 Zoll. — Strömung aus.  
Wasserstand — Fuß 11 Zoll. — Wind SWB.

Urania	Elise	25/10 ab von Liverpool nach Villau.
Em. Elise	Neyer	17/10 London, 25/10 Hartlepool.
Welschel	Blödnorn	27/9 Memel, 7/10 Sund, 25/10 Southampton.
Fr. Wils	Wöfe	5/10 = 13/10 = 26/10 London.
Thunseide	Rieckes	6/10 = 14/10 = 26/10
Memphis	Scherbr.	6/10 = 14/10 = 24/10 Ipswich.
Fury	Mutton	8/10 = 15/10 = 26/10 London.
Elizabeth	Garsjens	9/10 = 15/10 = 23/10 Dundee.
Maria	Hoberst	10/10 = 15/10 = 24/10 Hull.
Eleonore	Klemcke	12/10 = 16/10 = 26/10 London.
Hrn. Aug.	Böcker	12/10 = 16/10 = 26/10
Arthur	Kirchner	12/10 = 16/10 = 24/10 Hull.

Sämmtliche Stoffe und erforderliche Zuthaten zum Anfertigen von Putzgegenständen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **J. Pertbach.**

**Anzeigen.**



Ein schuldenfreies Mühlengrundstück, unweit Heydekrug, mit 22 Scheffeln Wintersaat, ist über Willens mit auch ohne Inventarium zu verkaufen. — Näheres erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein kölmisches Gut, hart an der Laugaller Chaussee gelegen, 1 1/2 Meilen von Memel, ca. 8 Hufen Preuss. incl. Wald, Wiesen und Ackerland, 25 Schfl. Winterausaat, guten Gebäuden, Zäunen, Obst- und Gemüse-Gärten, vollständigem lebenden und todtten Inventarium, Letzteres in ganz neuem Zustande, soll mit den ganzen Getreide- und Futter-Vorräthen, sogleich aus freier Hand, unter soliden Bedingungen verkauft und übergeben werden.

Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots

**Echten Rownoer Schnupf-Tabak.**

Den beliebten echten Rownoer Schnupftaback habe wieder in ausgezeichneter Qualität erhalten, und da derselbe bei Schluss der Dampfschiffahrt wohl gar nicht anzuschaffen sein wird, so bitte meine geehrten Kunden, sich gefälligst mit kleinen Vorräthen versehen zu wollen.

C. H. Engel.

Pr. Dampfboot „Falke“ erwarten wir wiederum eine neue Sendung

**Stollbecker Speise-Kartoffeln,**

welche am Montage, den 2. d. M., hier eintreffen, und verkaufen dieselben aus unserm Speicher für 24 Sgr. und in's Haus geliefert für 25 Sgr. pro Scheffel.

R. Seming & Co.,  
Friedrichsmarkt No. 380.

**Grosse Kohlen**

zum Heizen empfiehlt aus dem Schiffe „Rimswell“, vor meinem Grundstück liegend

H. Scharffenorth.



Um einen schnelleren Umsatz zu erzielen, habe ich die Preise meiner **Seiden-, Band-, Putz- & Mode-Waaren**

um ein Bedeutendes heruntergesetzt, und empfehle besonders eine große Auswahl eleganter, nach den neuesten Pariser Facons geschmackvoll und sauber gearbeiteter Herbst- und Winter-Hüte zu **wirklich auffallend billigen Preisen.**

J. Holtz,

Marktstraße No. 13.,  
im Hause des Hrn. Kluge.

**Weißes Tafelglas**

in allen Dimensionen empfiehlt

F. E. Strömer.

NB. Glaserarbeiten werden aufs Beste und Billigste ausgeführt.

Eine neue Sendung

**frischen Astrachaner Caviar**

empfang die Weinhandlung von E. Koenig.

**Mit Pelz-Waaren,**

sowie wairten Herbst- und Wintermützen, auch Patent- und Gutta-Percha-Regenmützen bin ich in großer Auswahl sortirt und empfehle solche einem geehrten Publikum zu den billigsten Preisen. Bestellungen in meinem Fache werden aufs Beste und Schnellste ausgeführt.

E. Streichert, Kürschnermeister,  
Marktstraße No. 9.

**Gutkochende gedarrte weisse und grüne**



**Erbsen,**

wie auch gedarrten und gesiebten Futterhafer verkaufe billigt in beliebigen Quantitäten in dem Mißkeitschen Speicher am Friedrichsmarkt.

F. W. Stantin.

**Honignüsse, sowie Zudernüsse**

a 4 Sgr. das Stof sind wieder zu haben bei **Ruskowski**, Bäckermeister, neben der Conditorei des Herrn Seiffert.



**Beste Matjes-Heringe**

empfehlen

A. Säbel & Co.



Meine beiden in der Schwänenstraße belegenen Grundstücke Nr. 254., bestehend aus einem Wohnhause mit 4 Stuben, großem Hofraum, Obst- und Gemüsegarten und allen nöthigen Bequemlichkeiten, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen und können Kauflustige es zu jeder Zeit in Augenschein nehmen. **Wittve Walter.**



Mein bedeutendes Lager von **Pelz-Waaren** und **Herren- und Knaben-Mützen** empfehle bestens **J. O. Hintzke.**



Eine Hühnerhündin (tiegerfarbig) mit braunen Ohren ist in Buddelkehmen herrenlos gefunden und kann solche gegen Futter- und Insektions-Kosten in Empfang genommen werden. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Saß Gefindebette wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein guter Kettenhund wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine obere Wohnung von 2 Stuben, Kammer, separater Küche, Holzstall u. ist an eine stille Familie in der Friedrich-Wilhelm-Straße bei Maurermeister **Löhrcke jun.** billig zu vermieten.


In dem gewesenen Maschnig'schen Hause, Thomas-Straße No. 179., sind zwei Etagen, jede mit 4 Zimmern, sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr Gerdien.

H. A. Kauffmann.

Die gegenwärtig von Herrn Dr. Fabes benutzte, in der ersten Etage meines Hauses, Fischer-Strasse No. 103., befindliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, ist, — auf Wunsch auch mit Gelas für Equipage, — zu vermieten und mit dem 1. April 1858 zu beziehen.

**Ferdinand Köhn,**

Comptoir: Friedrichs-Markt No. 395./97.

 Marktstrasse No. 9. ist ein Laden-Local nebst Wohnung mit allen dazu nöthigen Bequemlichkeiten von sogleich zu vermieten. Näheres daselbst.

Zwei Räume im Gardeische Hof-Speicher sind sofort zu vermieten. — Das Nähere im Comptoir bei

**Adolph Carosus.**

Möblirte oder unmöblirte Zimmer sind zu haben

**Festungsstrasse No. 3.**

Eine obere Wohnung von 2 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermieten bei

**S. Hancke.**

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und den nöthigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten bei

**Fleischer-Meister Schmidt,**

vor dem Steinhore.

Eine Wohnung von 1—2 Stuben, Küche, Dachkammer und sonstiger Bequemlichkeit, für Einzelne (mit Beheizung, wenn's gewünscht wird) oder eine kleine Familie passend, ist sofort im ehemal. Carosus'schen Hause vor dem Steinhore zu vermieten bei

**H. Meyerowitz.**

### **Auction in Tilsit.**

Im Termin

**den 11. November c.,** Nachmitt. 2 Uhr,

und den folgenden Tagen soll im Hause des Kaufmann Herrn Salomon das zur Jacob Löwenstein'schen Concursmasse gehörige **Welpwaarenlager**, bestehend in: Bisam- und Ruffischen Pelzen, verschiedenen Mützen von Pelz, Leder, Tuchen und aller Art Felle, sowie Boas und Muffen und einige alte Möbel, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

**Tilsit,** den 6. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

### **Subhastations-Patent.**

Nothwendiger Verkauf.

Das den Oberstauer Friedrich Wilhelm Schilling'schen Erben gehörige, in der Stadt Memel unter der Hypotheken-Nummer 666. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1602 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Taxe und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

**am 3. December 1857,** Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Gerichtsassessor Hildebrandt, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 15. Juli 1857.

Königliches Kreisgericht.

Der Flachsbrauer Ludwig Eduard Heins und Johanne Emilie Böse, letztere im Bestande ihres Vaters, des Polizei-Secretairs a. D. Carl Wilhelm Böse zu Memel, haben durch den Vertrag vom 24. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 28. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Otto Franz Nord und Henriette Friederike Nettbohm zu Memel haben durch den Vertrag vom 30. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 2. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Gutsverwalter Carl Ludwig Kalkschmidt und Johanne Henriette Börschmann zu Buddelshagen bei Memel, haben durch den Vertrag vom 12. October d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 12. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Carl August Scharffenorth zu Memel hat der Kaufmann L. Hoppe hier nachträglich eine Forderung von 65 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

**den 26. November c.,** Vorm. 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Audienzzimmer anberaunt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden:

Gleichzeitig wird nachträglich bekannt gemacht, daß der einstweilige Verwalter, Justizrath Vock, zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden ist.

Memel, den 26. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses, Tieffen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann Julius Leschinsky zu Memel hat der Kaufmann Scheu und die Kreisgerichts-Salarien-Kasse daselbst nachträglich eine Forderung von 29 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. resp. 21 Thlr. 6 Sgr. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

**den 14. November c.,** Vormitt. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Audienzzimmer anberaunt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 26. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses, Hildebrandt.

Die Heringsbraake ist der Benutzung des Publikums fortan zur Braake und zum Lagern geöffnet. Es gelten dabei folgende Bestimmungen:

- 1) Das Lagergeld beträgt 1 Sgr. pro Tonne und Monat.
- 2) Die Zeitberechnung erfolgt nach den Grundsätzen wie bei der Flachslagerung. (Bekanntm. vom 29. Jan. d. J.)
- 3) Werden Heringe gebraakt, so geschieht dies nur unter der Bedingung, daß sie im Braakgebäude selbst lagern bleiben und nur zur Verladung per Kahn oder per Fuhrre herausgegeben werden. Das Lagergeld beträgt alsdann nur  $\frac{1}{2}$  Sgr. pro Tonne und Monat.

Memel, den 23. October 1857. Der Magistrat.

Die Königliche Intendantur I. Armee-Corps hat den Verdingungs-Termin zur Brod-Lieferung für die Garnison Memel pro 1858 auf

**den 19. November c.,**

in ihrem Geschäfts-Local zu Königsberg anberaunt. Produzenten und andere Lieferungslustige wollen ihre Offerten bis Tags vor dem Bietungs-Termin an die betreffende Behörde mit der Bezeichnung auf dem Couvert: „**Submission wegen Natural-Lieferungen für's I. Armee-Corps**“ einreichen.

Die Bedingungen können im Communal-Bureau II. eingesehen werden.

Memel, den 30. October 1857. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.